



# Eine Verbeugung vor dem klassischen Handwerk

**Der Bündner Kunstverein und das Bündner Kunstmuseum zeigen in Zusammenarbeit mit dem Kino-Center Chur den Schweizer Dokumentarfilm «Feuer & Flamme». Eine Hommage an die Kunstgiesserei im sankt-gallischen Sittertobel.**

Von Tobias Bär (sda)

Chur. – Viele dürften das Sittertobel mit dem grossen Musikfestival verbinden, das kommende Wochenende wieder vor der Türe steht. Doch die Senke beheimatet auch und vor allem die Kunstgiesserei St. Gallen. Am Ufer der Sitter entstanden Werke von Grössen wie dem Künstlerduo Peter Fischli und David Weiss oder dem Bildhauer Hans Josephsohn.

Seit 20 Jahren raucht und zischt es in den Werkhallen der Kunstgiesserei vor den Toren der Stadt. Der Dokumentarfilm «Feuer & Flamme» von Iwan Schumacher zeigt in ausdrucksstarken Bildern den Alltag jener, die die Skulpturen der Kunstgrössen erst möglich machen.

Wohl können Objekte in den St. Galler Werkstätten inzwischen auch digital modelliert werden. Doch die Kunstgiesserei ist und bleibt Handwerk, ein schmutziges und zeitintensives. Zeit genommen hat sich auch der Dokumentarfilmer Schumacher. Über zehn Jahre erstreckten sich die Dreharbeiten für seinen Dokumentarfilm.

## Künstler oder Kunsthandwerker?

Der Film zeigt, wie Betriebsleiter Felix Lehner und sein Team Künstler-Fantasien mit Schutzanzügen und

schwerem Geräte materialisieren. Der Zuschauer stellt sich unweigerlich die Frage, ob die Kunstgiesser nicht auch selber Künstler sind, wo sie doch die Skulpturen erst zum Leben erwecken.

Eine langjährige Mitarbeiterin erklärt zwar, eine fertige Skulptur sei zu keinem Teil ihr Objekt. Doch der Film lässt auch die gegenteilige Schlussfolgerung zu: Künstlerische Schwergewichte wie der Schweizer Urs Fischer oder der Amerikaner Paul McCarthy erteilen eben nicht nur Anweisungen. Vielmehr stehen sie in regem Austausch mit den Erbauern ihrer Werke.

Schumacher hat die physische Komponente der Arbeit in der Kunstgiesserei eingefangen. Da werden die Teile einer Skulptur mit schweren Ketten in die richtige Position gewuchtet oder gegossene Figuren mit Vorschlaghammer-Schlägen aus einem Block gebrochen. Der Dokumentarfilm zeigt die Entstehung einer Handvoll Kunstwerke vom Entwurf bis zur Vollendung. Darunter ist auch der blaue Hahn von Katharina Fritsch, der derzeit den Londoner Trafalgar Square zierte. Und man betrachtet diesen simpel anmutenden Hühnervogel mit anderen Augen, nachdem man Zeuge des Schaffensprozesses geworden ist. Damit hat Schumacher eines seiner erklärten Ziele erreicht. Er habe die Kunstwerke verständlicher machen wollen, sagte der Regisseur an der Premiere in St. Gallen.

«Feuer & Flamme» ist aber in erster Linie eine Verneigung vor dem klassischen Handwerk. Es ist deshalb ein melancholischer Film, weil solches Handwerk in Zeiten der automatisierten Produktion selten geworden ist. Dem Fortschritt kann und will sich

aber auch die Kunstgiesserei nicht verschliessen. Davon zeugt nicht zuletzt der Ableger in Shanghai, der vor wenigen Jahren eröffnet wurde.

## Lebenswerk eines Enthusiasten

Die Expansion nach Asien kann als Mittel zur Einsparung von Produktionskosten gedeutet werden. Gegen den Schritt wird im Film denn auch Kritik aus der idealistischen Belegschaft laut. Der Standort Shanghai ist aber auch Ausdruck der Unerschrockenheit und Tatkraft von Felix Lehner. «Feuer & Flamme» würdigt das Lebenswerk dieses Enthusiasten. Das Fundament legte er vor 30 Jahren in Beinwil am See im Aargau. Inzwischen beschäftigt Lehner vierzig bis fünfzig Mitarbeiter. Doch die finanzielle Unsicherheit, sie bleibt.

## Gespräch mit dem Regisseur des Films

Chur. – An der Churer Premiere des Films «Feuer & Flamme» am Freitag, 27. Juni, um 20 Uhr im Kinocenter Chur gibt Stephan Kunz, Direktor des Bündner Kunstmuseums, eine Einführung in den Film. Nach der Aufführung findet ein Publikumsgespräch mit dem Regisseur Iwan Schumacher und mit Felix Lehner, dem Gründer der Kunstgiesserei, statt. (so)

«Feuer & Flamme»: Freitag, 27. Juni, 20 Uhr, Samstag, 28. Juni, 20.15 Uhr, Sonntag, 29. Juni, 18.30 Uhr. Kinocenter Chur. Am Samstag, 12., und am Donnerstag, 17. Juli, wird «Feuer & Flamme» um jeweils 20.15 Uhr im Cinema sil plaz in Ilanz gezeigt.

Datum: 25.06.2014

# DIE SÜDOSTSCHWEIZ

AUSGABE GRAUBÜNDEN

Hauptausgabe

Die Südostschweiz  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 33'940  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



SWISSFILMS

Themen-Nr.: 832.012  
Abo-Nr.: 1094507  
Seite: 10  
Fläche: 39'741 mm<sup>2</sup>



**Der Hahn aus dem Sittertobel:** Der blaue Hahn von Katharina Fritsch am Londoner Trafalgar Square stammt aus der Kunstgiesserei St. Gallen. Pressebild

Datum: 25.06.2014

# DIE SÜDOSTSCHWEIZ

AUSGABE GRAUBÜNDEN

Hauptausgabe

Die Südostschweiz  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 33'940  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

SWISSFILMS

Themen-Nr.: 832.012  
Abo-Nr.: 1094507  
Seite: 10  
Fläche: 39'741 mm<sup>2</sup>

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Die Südostschweiz / Ausgabe Graubünden	Hauptausgabe	33'940
Die Südostschweiz / Ausgabe Gaster und See	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'190
Die Südostschweiz / Ausgabe Glarus	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	7'451
	Gesamtauflage	47'581